



TV-Sendung vom 12.02.2023 (Nr. 1429)

Der Lobgesang Israels – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

PREDIGTTEXT: 2. Mose 15,1-21

Das Lob Gottes ist ein Markenzeichen der erlösten Schar der Gläubigen. Sie preisen ihren Herrn, sie erheben Ihn, sie jubeln, sie sprechen und sie singen Ihm zu. So tat es auch Mose mit seinem Lied. Was kennzeichnet es? Was können wir für unser Lob Gottes davon ableiten?

„Damals sangen Mose und die Kinder Israels dem HERRN diesen Lobgesang und sprachen...“ (2. Mose 15,1). Nicht nur Mose sang. Es gab keine Band, die vorne stand und ein Lied vortrug. Nicht nur die begabten Sänger stimmten in den Lobpreis ein – es waren Mose **und** die Kinder Israels.

■ 2. Mose 15,1

Die Bibel legt Wert darauf zu berichten, dass alle mitmachten. Nicht nur Vers 1 macht dies deutlich, sondern auch die Verse 20-21: „Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen und im Reigen. ²¹ Und Mirjam antwortete ihnen [im Wechselgesang]: Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er: Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt!“

■ 2. Mose 15,20-21

Männer und Frauen sangen. Mirjam führte die Schwestern an. Es war ein Wechselgesang mit Tamburinen und Reigen. Der Gedanke ist klar: Das Lied der Erlösung war für das ganze Volk.

Der Inhalt des Liedes: Der Herr hat Großes getan

Bei unserem Lobgesang kommt es auf den Inhalt an. Nicht die Melodie ist entscheidend, sondern der Text. Deswegen können wir den Lobgesang auch sprechen, wie es hier und an vielen anderen Stellen der Bibel heißt.

Und was ist der Inhalt dieses Liedes? Es beschreibt, was der Herr getan hat! Im Mittelpunkt des Liedes steht Gott. Mose gibt allein IHM alle Ehre. Er verliert nicht ein Wort über seine eigene Rolle bei der Rettung Israels. Bei den Siegesliedern der Preußen wurde damals immer wieder Friedrich der Große bejubelt. Doch in diesem Lobpreis des Volkes Gottes werden keine Menschen gerühmt. Und auch wir singen am Sonntagmorgen keine Hymnen auf Mose, auf Luther oder Spurgeon, wir rühmen nicht ihre großen Taten. Ebenso nimmt in Moses Lied Mose selbst keinen Platz ein. Sein Lied handelt allein von Gott, dem alle Ehre gebührt!

In Moses Lied werden historische Tatsachen besungen. Es beschreibt, wie Gott die Israeliten durch das Meer brachte und wie Er die Ägypter zerstörte. Das Lied gibt allerhand Details preis, die das Geschehen vor unseren Augen lebendig werden lassen.

Mose preist die Taten Gottes: „Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt! ...
⁴ Die Streitwagen des Pharaos und seine Heeresmacht warf er ins Meer; seine
auserlesenen Wagenkämpfer sind im Schilfmeer versunken! ⁵ Die Tiefe hat sie
bedeckt; sie sanken auf den Grund wie ein Stein. ... ⁸ Durch den Hauch deines
Zorns türmte das Wasser sich auf; es standen die Wogen wie ein Damm, die
Fluten erstarrten mitten im Meer“ (V. 1.4.5.8).

2. Mose 15,1.4.5.8

Wir haben hier ein lebendiges Bild dessen, was damals geschah. Durch
die Macht Seiner Kraft türmte der Wind das Wasser zu zwei riesigen
Wänden auf. Die Israeliten gingen trockenen Fußes hindurch. Der Pharao
aber und seine Männer ertranken. Warum tat Gott dies?

„Der Feind sprach: Ich will sie jagen, ich will sie ergreifen; ich will den Raub
verteilen, will meine Wut an ihnen auslassen! Ich will mein Schwert ziehen,
meine Hand soll sie vertilgen!“ (V. 9).

2. Mose 15,9

Was für ein Kontrast zwischen dem ägyptischen König, der hier in 1 Vers
zitiert wird, und dem demütigen Leiter Israels namens Mose! Während
der Hebräer sich in 21 Versen nicht ein einziges Mal selbst nennt, bejubelt
sich der Pharao in 1 Vers sechsmal: „Der Feind sprach: **Ich** will sie jagen, **ich**
will sie ergreifen; **ich** will den Raub verteilen, **will** meine Wut an ihnen
auslassen! **Ich** will mein Schwert ziehen, **meine** Hand soll sie vertilgen!“

2. Mose 15,9

Der König war durch und durch stolz und selbstzentriert. Er spuckte diese
Zeilen aus und konnte kaum Luft holen, um mitzuteilen, was er alles
wollte! Er war blutrünstig und gewalttätig. Er war auf Zerstörung aus. Er
war habgierig und hatte Lust auf die Beute eines ungerechten Krieges.

Aber Gott lässt sich nicht spotten. Er demütigte den Pharao und ließ zu,
dass sein Stolz ihn und seine Armee in das Wassergrab trieb: „Du wehdest
mit deinem Wind, da bedeckte sie das Meer; sie versanken wie Blei in den
gewaltigen Wassern. ¹¹ Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR? Wer ist
dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder
vollbringend? ¹² Du strecktest deine Rechte aus, da verschlang sie die Erde“
(V. 10-12). All das war das Werk Gottes. So verfährt Er mit den Sündern.
Er richtet nach Seiner Gerechtigkeit. Dies tut Er übrigens heute noch.
Kein Despot wird Ihm entkommen.

2. Mose 15,10-12

Mose lobte Gott für dessen Taten:

„**Er** hat Ross und Reiter ins Meer gestürzt“ (V. 1)

2. Mose 15,1

„Die Streitwagen des Pharaos und seine Heeresmacht warf **er** ins Meer“ (V. 4)

2. Mose 15,4

„Und mit deiner großen Macht hast **du** deine Widersacher vertilgt“ (V. 7).

2. Mose 15,7

„HERR, **deine** Rechte hat den Feind zerschmettert!“ (V. 6).

2. Mose 15,6

„**Er** sandte den Wind“ (V. 8.10).

2. Mose 15,8.10

Mose pries den Herrn für Sein Handeln. So soll auch der Inhalt unserer
Lieder sein, was der Herr getan hat! In ihnen besingen wir Gottes
Handeln, denn ER ist der Gegenstand unseres Lobpreises.

Liedtexte haben nämlich eine Funktion: Sie sollen uns an Gott und Seine großen Taten erinnern. Sie sollen nicht „ich“, sondern „ER“ zum Inhalt haben. Unsere Lieder erzählen, wie der Herr uns aus der Sündensklaverei befreite, wie Er selbst durch das Meer des Todes ging, um uns zu erlösen. Sie beschreiben, wie Christus am Kreuz starb, um unsere Rettung zu bewirken, wie Er das Grab verließ und somit ein für alle Mal Tod und Teufel besiegte. Unsere Lieder besingen, was auch im Himmel besungen wird: „*Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger!*“ (Offenbarung 15,3).

■ Offenbarung 15,3

Der Inhalt des Liedes: Das Wesen Gottes

Dann fällt auf, dass Mose auch das Wesen Gottes besingt. Er beschreibt mit seinem Text die Eigenschaften des Herrn. Gottes Taten zeigen Sein Wesen. Sie offenbaren Seinen Charakter. Welche Eigenschaften Gottes finden wir im Lobgesang Moses?

a) Er preist Ihn für Seine Ewigkeit

Gott ist ewig. Er hat keinen Anfang und kein Ende. Immer wieder nennt Mose Ihn bei Seinem Namen „Jahwe“. Das ist der Name, der Ihm im brennenden Busch geoffenbart wurde: „*Ich bin, der ich bin*“ (2. Mose 3,14).

■ 2. Mose 3,14

b) Er preist Ihn für Seine Kraft

Ein Wesenszug Gottes ist Seine Stärke. „*HERR, deine Rechte ist mit Kraft geschmückt*“ (2. Mose 15,6) – bedeutet: Gott ist allmächtig. Dies wird am Roten Meer sehr deutlich.

■ 2. Mose 15,6

c) Er preist Ihn für Seinen Zorn

„*HERR, deine Rechte hat den Feind zerschmettert!* ⁷ *Und mit deiner großen Macht hast du deine Widersacher vertilgt; du hast deinen Grimm losgelassen, der verzehrte sie wie Stoppeln.* ⁸ *Durch den Hauch deines Zorns türmte das Wasser sich auf*“ (V. 6-8).

■ 2. Mose 15,6-8

Kann man Gott für Seinen Zorn preisen? Ist das nicht merkwürdig? Man kann, denn der Zorn Gottes ist nicht vergleichbar mit dem Zorn eines Menschen. Der Zorn Gottes ist immer gerecht, denn er ist gegen Sünde und Sünder gerichtet. Er ist nicht willkürlich, sondern richtet sich gezielt gegen alles, was Gottes gute Welt zerstört. Und das taten die Ägypter! Sie verschmutzten, zerstörten und schändeten das, was Gott geschaffen hatte. Weil Sein Zorn stets gerecht ist, kann Er auch dafür gelobt werden.

d) Er preist Ihn für Seine Vormachtstellung

Jahwe ist nicht nur größer als Seine Feinde, Er ist auch größer als die Götter Seiner Feinde: „*Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?*“ (V. 11).

■ 2. Mose 15,11

e) Er preist Ihn für Seine Liebe

„Du leitest in deiner Gnade [Liebe] das Volk, das du erlöst hast; durch deine Kraft bringst du sie zu der Wohnung deines Heiligtums. ¹⁴ Wenn das die Völker hören, so erzittern sie, Furcht ergreift die Bewohner des Philisterlandes; ¹⁵ es erschrecken die Fürsten Edoms, Zittern befällt die Gewaltigen Moabs; alle Einwohner Kanaans werden verzagt. ¹⁶ Schrecken und Furcht überfällt sie wegen deines mächtigen Armes, sodass sie erstarren wie Steine, bis dein Volk hindurchzieht, o HERR, bis dein Volk hindurchzieht, das du erworben hast! ¹⁷ Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbteils, an dem Ort, den du, HERR, zu deiner Wohnung gemacht hast, zu dem Heiligtum, o HERR, das deine Hände bereitet haben!“ (V. 13-17).

2. Mose 15,13-17

Gott behält Seine Liebe nicht für sich, sondern teilt sie mit Seinen Kindern. Mose schaut hier prophetisch in die Zukunft. Er hält fest an den Verheißungen Gottes: Israel wird zu seinem Erbteil gebracht. Gott bringt sie heim. Er liebt Seine Kinder und führt sie gewiss an das Ziel. Es lagen noch Jahrzehnte der Wanderung vor dem Volk, doch das Ende war Mose schon gewiss: Der Herr ist gnädig und voller Liebe.

Für uns gilt dasselbe: Der Herr wird uns heimbringen in das himmlische Jerusalem! Ja, Er hat uns wunderbar gerettet, dafür loben wir Ihn. Er ist ewig, mächtig, zornig, höher als alle Götter und Er ist voller Gnade und Liebe. Er bringt uns nach Hause!

Persönliche Begegnung mit Gott ist notwendig

Für das Lob Gottes ist eine persönliche Beziehung zu Ihm entscheidend. Denn um Gott auf rechte Weise anzubeten, brauchen wir diese Beziehung zu Ihm. Wir müssen Ihn als unseren persönlichen Gott kennen.

Und genauso beginnt Mose sein Lied: „Der HERR ist **meine** Stärke **und mein** Lobgesang, und er wurde **mir** zum Heil! Das ist **mein** starker Gott, **ich** will ihn preisen; er ist der Gott meines Vaters, **ich** will ihn erheben“ (V. 2). Er hatte ganz persönlich erfahren, wie der Herr ist. Er hatte eine persönliche Beziehung zu IHM. Er konnte sagen: „Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang. Seht: Das ist mein starker Gott. Er ist der Gott meines Vaters. Ich will Ihn erheben.“

2. Mose 15,2

Kannst du das auch sagen? Hast du jemals von Herzen in den Lobgesang der Gemeinde einstimmen können? Sind die Texte zu deinen Texten geworden? Haben die Texte dein Leben beschrieben? Hast du dein Leben Jesus Christus anvertraut? Hast du dich Ihm jemals geweiht? Nein? Dann tue es doch heute. Er will auch dein Erlöser und Retter sein!

Und wie steht es um dich, Bruder, Schwester? Ist dein Lied über die Zeit flau geworden? Ist dein Lob mehr gequält als gejubelt? Ist dein Lob geschwunden? War es einst größer? Warum? Womit füllst du dich? Was ist dein Lebensinhalt? Denkst du an die großartigen Wunder, die der Herr in deinem Leben getan hat? Hast du vergessen, was Er an dir getan hat?

Wende dich doch heute ganz neu deinem Erlöser zu und sage mit Jesaja: „Jahwe, der HERR, ist meine Kraft und mein Lied, und er wurde mir zur Rettung!“ (Jesaja 12,2). Sage: „Jesus Christus ist meine Kraft und mein Lied. Er wurde mir zur Rettung.“

■ Jesaja 12,2

Wer an den Herrn Jesus Christus glaubt, kann in dieses Lied von Herzen einstimmen. Dann wirst du auch in Zukunft singen, wie Johannes es beschreibt: „Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen, über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes. ³ **Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!** ⁴ **Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig. Ja, alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden!**“ (Offenbarung 15,2-4).

■ Offenbarung 15,2-4

Das gläserne Meer erinnert an den Exodus. Johannes hörte sie singen – ein Loblied über Gottes Wesen und Seine Rettung. Und wenn wir zu Jesus Christus kommen, stimmen wir in den Lobgesang mit ein. Alle! Amen.